

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 26

Rubrik: Aetherblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenn

Wenn Picasso einen Farbtopf umwirft, so ist das bereits ein Gemälde. Wenn aber unsereins ein Gemälde malt, so ist das ein umgeworfener Farbtopf.

● Tachist Trépin

Wenn es um die Kunst ging, hat das kleine Rorschach schon immer Großes vollbracht.

● Ostschweizerisches Tagblatt

Wenn Druckfehler lustig sind, dann nimmt sich ihrer oft der Nebelspalter an, wenn sie harmlos sind, dann übersieht man sie, wenn sie aber weder zum Lachen noch zum Uebersehen sind, dann regnet es Proteste der Leser.

● BN-Magazin

Konsequenztraining

Alkohol und Steuerrad – ein Thema, das auch in unserem wirtschaftswunderlich übermotorisierten und bis auf die Bruchteile von Promillen aufgeklärten Zeitalter noch manches an Konsequenz vermissen lässt! In England, so vernimmt man, sollen Motorfahrzeugführer neuerdings an Parties und bei Festlichkeiten ein Abzeichen mit der Aufschrift «Autofahrer» tragen, damit sie nicht zum Alkoholgenuss genötigt werden. So, vernimmt man weiter, könne auch der Wille des Abzeichenträgers und seine Widerstandskraft gegen die Versuchung in flüssiger Form gestärkt werden. – Für die allen Warnungen und Vorkehrungen zum Trotz willensschwachen Automobilisten wird vielleicht gelegentlich ein in den durstigen Schlund passenden Spunten erfunden ...

Boris



Aetherblüten

In einer Sendung «Für die Frau» aus dem Studio Zürich ertauscht: «Nach wie vor trägt die Ungarin ihre Bildung nicht als enges Corset, sondern als modischen Frühlingshut ...» Ohohr



1:0 für Pepita

Nach einem fairen Spiel die verdiente Erfrischung: PEPITA. Herrlich herb-süßes PEPITA, das meistverlangte Grapefruitgetränk mit dem fröhlichen Papagei auf der Etikette.

Das echte **Pepita**

Von ganzem Herzen

Die französische Akademie hat die Prüfung des Wortes «Cœur» unternommen und die Redewendung «Öffne mir dein Herz» als unwürdig befunden, im Diktionär der Akademie zu figurieren, obschon beispielsweise ein Ausdruck wie «Sie lesen in meinem Herzen» akzeptiert worden war. Die Akademie ist sich aber offenbar der ungeheuren Entdeckung gar nicht bewusst, die sie mit ihrer Weigerung, ein geöffnetes Herz in das Wörterbuch aufzunehmen, getan hat! Jahrzehntelang

hat man an den seltsamen Worten herumgerätselt, die Franz Lehar im «Land des Lächelns» seinem Tenor in die goldene Kehle legte: Dein ist mein ganzes Herz! Heute wissen wir es dank der Académie Française: Die Worte können nur bedeuten: «Da, nimm gleich den ganzen Plunder, wenn es schon nicht erlaubt ist, ihn zu öffnen!» RD

Urteil

Sie wollte unbedingt zum Ballett. Und tanzte dem Direktor den «Sterbenden Schwan» vor. Er sagte nach-

her zu einem Regisseur: «Das ist kein sterbender Schwan, das ist eine lebende Gans.» MO

*

Zwei Schweizer in Neapel. Der eine zum andern:

«Begrüßsch jetzt, werum das me immer sait: «Neapel gsee und dänn schtärbe?»»

«Nid ganz. Ich wett lieber z Bero-müschter schtärbe.»

«Uusgrächnet, werum dänn?»

«Wills deet immer eso truurigi Musik laufe lönd.» EG